

Petra Schmidt, BI Mörfelden-Walldorf, Grußwort zu 10 Jahre Linke Fraktion im Hessischen Landtag, 16.05.2018

Guten Tag,  
vielen Dank für die Einladung ein Grußwort zu sprechen. Darin drückt sich der Stellenwert aus, den die Bewegung gegen den Flughafenausbau und seinen Folgen innerhalb der Linken hat.

Nun komme ich aus einer Bürgerinitiative, die Teil einer sozialen Bewegung ist. Das Verhältnis zwischen außerparlamentarischen Protesten und Parteien ist manchmal schwierig, keineswegs konfliktfrei, auch mal nur taktisch bestimmt, und klar, wir legen Wert auf Überparteilichkeit.

Aber wenn ich mir das Wahlprogramm der Hessischen Linken anschau, dann sehe ich dort die Forderungen der Bürgerinitiativen abgebildet, die da sind; Maximal 380.00 Flugbewegungen pro Jahr, Schließung der Landebahn, ein echtes Nachtflugverbot von 22:00 – 06:00 Uhr, kein Terminal 3. Das alles mag unter heutigen Bedingungen utopisch klingen. Aber die Ziele sind richtig, denn die Belastungen durch den Flugverkehr auf lokaler und globaler Ebene steigen. Eine Reduzierung des Flugverkehrs ist notwendig!

Es wäre naiv zu glauben, nur weil etwas in Wahlprogrammen drin steht, würde das – die entsprechenden Mehrheitsverhältnisse voraus gesetzt – sofort 1:1 umgesetzt. Um gesamtgesellschaftlichen Wandel zu erreichen, braucht es den Druck sozialer Bewegungen, der Zivilgesellschaft, damit sich auch parlamentarisch was bewegt. Auf welche Widerstände eine Politik stößt, die auch nur den leisesten Anschein erweckt, sie würde sich nicht ausschließlich nach Kapitalinteressen richtet haben wir ja 2008 nach den Landtagswahlen erlebt. Die Konstellation SPD-Grüne in Verbindung mit der Linken wurde ganz schnell zu Fall gebracht! Nebenbei, aus Sicht der BIs war der damalige Koalitionsvertrag zum Thema Flughafen völlig unzureichend.

Gerodete Bannwälder, Ultrafeinstaub, Verlust von Naherholungsflächen und Flächenversiegelung, Lohndumping und überproportionale Verletzung des Mediations-Nachtflugverbot durch Billigflieger, Verkehrskollaps rund um den Flughafen auch durch das Terminal 3 und Airport-City, Klimawirksamkeit des Luftverkehrs und Fluglärm sind die Elemente, die der Flughafen zur Gesamtbelastung im Rhein-Main-Gebiet beiträgt – global steht der wachsende Luftverkehr für eine Lebensweise, die nicht verallgemeinerbar ist.

Beim Gründungsparteitag 2007 hatte ich sinngemäß geäußert, dass die Hessische Linke hoffentlich das Soziale nicht gegen die Ökologie ausspielen wird. Dass ist nicht eingetreten, ganz im Gegenteil, die Linke kritisiert die Imperiale Lebensweise und steht für den Sozial-Ökologischen Umbau. Das sind wesentliche Schlagworte, in denen die ganze Flughafenproblematik eingebettet ist. Deshalb: herzlichen Glückwunsch zu 10 Jahre Hessische Linke im Landtag, auf ein gutes Ergebnis bei der Landtagswahl, und laßt uns zusammen auf unseren außerparlamentarischen und parlamentarischen Wegen für eine sozial-ökologische Transformation kämpfen!

*Anm.: zum Erläuterung des Begriffes der Imperialen Lebensweise empfehle ich das Buch von Ulrich Brand und Markus Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur in Zeiten des globalen Kapitalismus, erschienen 2017*